



RIA JUGOVIC

MIT GEDULD ZURÜCK AUF DIE ERFOLGSSPUR

Nach 2015 steht Yellow Winterthur auch in dieser Saison im Final 4. Angesichts des Abstiegkampfes sieht Rückraumspielerin Ria Jugovic den Cup jedoch nur als «Goodie» an. *Text: Ernesto Piazza Foto: zVg.*

Sie habe viel versucht – auch mental gearbeitet, sagt Ria Jugovic. «Jetzt bin ich wieder auf dem Weg zurück.» Ihre Stimme klingt zuversichtlich und erfrischend positiv. Doch sie sagt auch: In den vergangenen drei Saisons habe sie nicht wirklich das auf den Platz gebracht, was in ihr stecke. Die 23-jährige Yellow-Shooterin hat handballerisch eine Durststrecke durchlebt. In der Vorbereitungszeit und in den Trainings passte zwar viel zusammen, bei Spielen wollte sich der Knopf im Kopf aber nie richtig lösen. «Ich habe mir selber viel Druck auferlegt», weiss sie. «Geduld ist nicht so meine Stärke». Als es ihr aber gelang vermehrt «Spiel für Spiel» anzunehmen, sich an den guten Momenten festzuhalten, seien die positiven Erlebnisse wieder zurückgekehrt.

Bereits seit zwölf Jahren spielt Ria Jugovic Handball. Begonnen hat alles mit dem «reinschnuppern» bei den U13 von Grün-Weiss Effretikon. In der Folge ging alles schnell, sehr schnell sogar. Schon mit 13 Jahren spielte sie bei Yellow in den U19. «Schule und Handball, Ich hatte wie zwei Kollegenkreise», erinnert sich die Rückraumspielerin. Trotz ihres Alters sei sie sehr gut integriert worden, was nicht zuletzt auch an der Unterstützung ihrer zweieinhalb Jahre älteren Schwester Ivana lag. Heute bildet die Beraterin in einer Digitalagentur bei Yellow Winterthur – zusammen mit Flügelspielerin Jenny Murer – die «starke linke Seite». Und sie will ihren Anteil dazu leisten, dass «wir möglichst schnell den Sack zu machen können», betont die 180 Zentimeter grosse

Rückraumspielerin. Damit meint sie die Sicherung des SPL 1-Platzes. Dass sich Yellow momentan mitten im Abstiegskampf befindet, ist ihr «sehr wohl bewusst.» Dazu kommt für Yellow jetzt noch das Final 4. Da stellt sich auch die Frage der Priorität: Cup oder Meisterschaft? «Ligaerhalt», sagt die 23-Jährige unmissverständlich. Dass sich Yellow erneut unter den letzten Vier befinde, sei ein «Goodie». Eine willkommene Zugabe, «die wir gerne nehmen und auch geniessen wollen». Gegen GC Amicitia erwartet sie einen heissen Kampf, ein «Kopf an Kopf-Rennen». Dabei will Ria Jugovic versuchen, ihre positiven Bilder erneut ins Gedächtnis zu holen. Und vor allem ohne Druck beizutragen, «dass der Traum vom Finale für uns auch Realität wird».